
Persistenter Identifier: 1770047441
Titel: Kurrent?- Kursiv?- Rund?- oder neues Normalalphabet!!!
Autor: Richter, Bernhard
Ort: Leipzig
Maße: 31 S.
Signatur: 23 A 176
Strukturtyp: Monograph
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1770047441/1/>

Man vergegenwärtige sich nun folgendes: Das kleine „*e*“ ist im Deutschen der am häufigsten vorkommende Buchstabe. Man schreibt es nach der Taktanschreibemethode in zwei Zeiten. Wer dafür nun das zuletzt genannte Schleifen = *e* in einer Zeit einsetzte, der würde im Ver-

gleich zu jenem, der das alte „*W*“ gebraucht, bei 10000 facher Wiederholung des Buchstabens 10000 Takte sparen, d. i. er könnte 5000 Buchstaben à 2 Takte = 1000 Wörter à 5 zweitaaktige Buchstaben mehr schreiben.

Es ist nicht zu leugnen, daß in unseren jetzt gebräuchlichen Alphabeten noch eine ganze Summe ähnlicher kleiner Ursachen vorhanden sind, die bei ihrer Beseitigung die Wirkung noch ungleich mehr vergrößern müssen.

Die Alphabet-Frage hat darum eine eminent praktische Bedeutung.

IV. Versuch der Lösung.

a)

Der hier anzustellende Versuch ist nicht der erste. Schon vor zwei Jahren hat eine Kommission im Auftrage des Allg. Sächs. Lehrervereins zwei neue „Normal“-Alphabete entworfen. Aber bereits in der Kommission hat es heiße Kämpfe gegeben, und nur mit recht geringen Majoritäten sind die einzelnen Anträge durchgegangen.

Die Allg. Sächs. Lehrerversammlung in Dresden lehnte die vorgelegten Normal-Alphabete ab, und man faßte den Beschluß, durch ein Preisaus Schreiben zu versuchen, zu einem annehmbaren Resultate zu gelangen. An eingereichten Bewerbungen wird es wohl nicht gefehlt haben. Jedenfalls hat aber keins der eingegangenen Alphabete volle Zustimmung erhalten; denn der Vorstand hat die Angelegenheit vorläufig vertagt.

Wir bezweifeln auch die Möglichkeit auf diesem Wege. Es käme dabei höchst wahrscheinlich nur ein von der Blässe des Gedankens angefränkeltes Administrativ-Baby zum Vorschein, das weder leben noch sterben kann, das niemand liebt und niemand pflegt, dem die einen alle Existenzberechtigung absprechen, während die anderen versuchen müssen, es offiziell aufzupäppeln, ähnlich wie — die Puttkamersche Orthographie.